



Kreissenorenbeirat



Jahresbericht 2005/2006

1. Konstituierende Sitzung

des Kreissenorenbeirats (KSB) fand am 18.5.2005 statt.

Vorsitzende: Helga Müller-Kotthaus, Rimbach
Stellvertreter: Dr. Klaus Kübler, Bensheim
Beisitzer: Jürgen Wigger, Heppenheim, Ursula Lenz, Heppenheim,
Mary Anne Kübel, Wald Michelbach, Josef Gewinner,
Bensheim
Regionalvertreter: Erika Kissel, Zwingenberg (Bergstraße)
Günter Mackowiak, Wald Michelbach (Odenwald/hessisches
Neckartal)
Randoald Reinhardt, Viernheim (Ried)
Schriftführerin: Ingrid Neuendorf, Lorsch
Mitglieder: 20 insgesamt, 20 Stellvertreter, 3 Reserve-Mitglieder

Themenschwerpunkte nach Vorgabe des „Altenhilfeplan“ festgelegt:

Leben mit Demenz: Mary Anne Kübel
Wohnen im Alter: Jürgen Wigger
Ältere Emigranten: Dr. Klaus Kübel (möchte diese Aufgabe aus Zeitmangel
abgeben)

Jahresetat: € 1.200,--

2. Sitzungen des Beirats

16.06.2005: erweiterter Vorstand im LA, Heppenheim
30.06.2005 Mitgliederversammlung im LA, Heppenheim
27.09.2005 erweiterter Vorstand in der Seniorenbegegnungsstätte
Viernheim
03.11.2005 Mitgliederversammlung im LA, Themenschwerpunkt
„Betreuung und Pflege von Senioren daheim“ Vortrag
von Ralf Schmutz-Macholz, Serviceteam Odenwald mobil GmbH
02.09.2005 Vorbesprechung zur Homepage KSB mit Herrn Horstmann LA
12.01.2006 erweiterter Vorstand im LA Heppenheim
08.03.2006 erweiterter Vorstand im LA Heppenheim
30.03.2006 Mitgliederversammlung im LA, Themenschwerpunkt
„Situation hörgeschädigter Senioren insbesondere in Senioren-
und Pflegeheimen“, von Fritz Heist, Deutscher Schwerhörigen-
bund e.V.
23.05.2006 erweiterter Vorstand im Caritasheim „St. Elisabeth“, Bensheim

3. Info-Besuche und Teilnahmen der Beiratsmitglieder

Hospizverein, Bensheim: E. Kissel, H. Müller-Kotthaus
Markt der Selbsthilfegruppen in Fürth: H. Müller-Kotthaus
Diverse Senioren- und Pflegeheime
sowie Seniorentreffs: R. Reinhard, G. Mackowiak,
E. Kissel, H. Müller-Kotthaus
Dr. K. Kübler, O. Werner
50plus aktiv, Heppenheim: Dr. K. Kübler, E. Kissel,

Alzheimer Selbsthilfegruppe, Fürth:
Seniorenmesse Mannheim:
Spatenstich „Betreutes Wohnen, Birkenau“:

H. Müller-Kotthaus
H. Müller-Kotthaus, M.A. Kübel
H. Müller-Kotthaus
G. Mackowiak, H. Müller-K.

- 3 -

Info-Treffen „Betreutes Wohnen, Mörlenbach:
CDU-Frauen-Union: „Hospiz-Verein“ und
„Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht“:
SPD-Forum „Älter werden im Kreis Bergstraße“:

H. Müller-Kotthaus

I. Neuendorf, H. Müller-K.
Dr. K. Kübler, D. Diehl,
H. Müller-Kotthaus u.a.

FWG-Forum Zwingenberg „Betreutes Wohnen“:
Diakonie-Beratung Rimbach:
Treffen Kreis Seniorenberater und M. Zwecker (LA)
Info-Stand des KSB bei „Gesundheitstag Bensheim-
Auerbach“ des dortigen Gewerbevereins:
Tagung „Barrierefreies Wohnen“ in Münster/Westf.
8. Dt. Seniorentage in Köln

E. Kissel, H. Müller-Kotthaus
H. Müller-Kotthaus
H. Müller-Kotthaus

I. Neuendorf
F. Heist
I. Neuendorf, G. Mackowiak,
U. Lenz, K. Jährling

4. Kontakte mit der Landesseniorenvertretung, Hessen (LSV)

22.06.2005: LSV auf Hessentag in Weilburg: I. Neuendorf, G. Mackowiak
September 2005: Podiumsdiskussion bei
„Heppenheimer Seniorentagen“: U. Lenz, H. Müller-Kotthaus,
Dr. K. Kübler, J. Wigger
I. Neuendorf

03.11.2005: Ingrid Vinken, Regionalleiterin LSV-Hessen-Süd zu Gast auf
der Mitgliederversammlung KSB

10.-12.04.2006: Workshop LSV in Oberaula I. Neuendorf

29.05.2006: Mitgliederversammlung LSV in
Hessisch-Lichtenau I. Neuendorf, G. Mackowiak

LSV wird laufend über Aktionen des KSB schriftlich unterrichtet. Teilweise geschieht dies auch mit BAGSO (Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren Organisationen).

5. Geschäftsordnung KSB

darin wurde lange gearbeitet. Wurde am 30.3.06 von der KSB Mitgliederversammlung verabschiedet und von der Vorsitzenden sowie dem stellvertretenden Vorsitzenden unterschrieben. Ging danach zur Genehmigung an den Kreisausschuss.

6. Geschäftsstelle

für den KSB wurde im Landratsamt, Graben 15 ein Büro in Zimmer 0061 eingerichtet, das von Ingrid Neuendorf geleitet wird.

7. Öffentlichkeitsarbeit

H. Müller-Kotthaus hat einen Briefkopf und Handzettel entworfen und zusammen mit Peter Horstmann (LA) das Konzept für die Internet Darstellung erarbeitet. Hier gilt der besondere Dank Herrn Horstmann für die Erstellung und laufende Überarbeitung der KSB Homepage:

www.seniorenbeirat.kreis-bergstrasse.de

Zu Mitgliederversammlungen wird die Presse geladen, die spärlich erscheint, weshalb die Vorsitzende außerdem Presseberichte über die Geschäftsstelle verschickt. Zur Unterstützung der Pressearbeit wurde eine Digitalkamera angeschafft.

- 4 -

8. Mitarbeit am „Altenhilfeplan“ des Kreises Bergstraße

Diese Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlung der Beratungsstelle für Senioren im Landratsamt heißt jetzt „Die Lebenssituation älterer Menschen im Kreis Bergstraße“. Der erste Teil „Leben mit Demenz“ liegt vor. Der KSB dankt ihrem Vorstandsmitglied Mary Anne Kübel für ihre wertvolle Mitarbeit an dieser Ausarbeitung. Sie nahm an sechs Sitzungen zu diesem Thema teil und lieferte einige schriftliche Ausführungen. Der zweite Teil „Wohnen im Alter“ ist unter Mitarbeit von J. Wigger (Teilnahme an mehreren Sitzungen) in Arbeit.

9. KSB Projekte

Der KSB will sich nicht nur für Senioren einsetzen, die Unterstützung benötigen, sondern auch Senioren ansprechen, die aktiv im Leben stehen. Gegen die oft negativ besetzte Bezeichnung „Überalterung der Gesellschaft“ will der KSB ein Zeichen setzen und Wege aufweisen, wie Senioren den Alltag bereichern können.

A. Projekt „Paten für Schüler“

Vorbild ist hier für den KSB das PFAU-Projekt in Bensheim. Der KSB hofft, über entsprechende „Propaganda“ diese Starthilfen für Hauptschüler beim Übergang ins Berufsleben kreisweit einzurichten.

Ein Anfang wurde an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Rimbach gemacht, wo das Projekt am 14. 7.05 sehr gut angelaufen ist.

Regelmäßige Teilnahme an Tagungen von E. Kissel als Mitglied beim PFAU-Projekt der Städte Bensheim und Zwingenberg.

B. Behindertenparkplätze für Demenz- Erkrankte

Hier fand bereits ein reger Schriftwechsel zwischen KSB und Behindertenbeauftragten, Verkehrsbehörden sowie Politikern in Land und Bund statt. Der KSB will erreichen, dass die Vorschriften zur Nutzung dieser Parkplätze erweitert werden, so dass auch Senioren mit starker Demenz (bzw. deren Begleiter) diese speziellen Parkplätze benutzen dürfen. Im Mai 2006 ging hierzu ein Antrag der FDP an den Hessischen Landtag. Parallel dazu läuft eine Klage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, mit der der KSB in Kontakt steht.

C. Aufwertung der Pflegemedaille

Parallel zur Ehrenamtskarte sollte hier auch für pflegende Angehörige ein finanzieller Beitrag vom Hessischen Sozialministerium geleistet werden. Zumindest sollten die Fahrkosten zur „Ehrungsstätte“ erstattet werden. Bisher wurden diesbezügliche Anträge des KSB von der Hess. Sozialministerin abgelehnt. Die Landesseniorenvertretung sowie der Petitionsausschuss des Landtags sind mit eingeschaltet und wollen sich demnächst hierzu äußern.

D. Hausbesuche von Friseuren

Nachdem dem KSB ein Schreiben der Friseurinnung vorlag, dass nur selbstständige Friseure mit Meistertitel Hausbesuche vornehmen dürfen, hat der KSB diesbzgl. beim Bundesjustizministerium nachgefragt, das diese Äußerung richtig stellte: Auch Friseure mit entsprechender Berufserfahrung ohne „Meister“ dürfen diese Tätigkeit ausüben.

- 5 -

E. „Ehrenamtsbörse“

Der KSB plant über Internet und Presse Senioren zu gewinnen, die sich ehrenamtlich für diverse Service zur Verfügung stellen. Gleichzeitig soll eine „Suchliste“ von Institutionen und Privaten eingerichtet werden. Dies ist noch in Vorbereitung und benötigt Zeit und Rat.

F. Aktion „Seniorenfreundliche Geschäfte“

Die Anregung kam von „50plus aktiv“ in Heppenheim. Mit einem Logo (Aufkleber) sollen Geschäfte im Kreis gekennzeichnet werden, die besondere Kriterien erfüllen, wie Kundentoiletten, barrierefreier Zugang, Sitzmöglichkeiten, gut lesbare Preisetiketten. Hierzu wurde vom KSB bereits die Rechtsabteilung im LA konsultiert. Auch der Kreisausschuss muss befragt werden. Vorschläge für Aufkleber und Preisvorstellungen liegen der Vorsitzenden vor.

G. Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht

J. Wigger hat sich dieses Themas angenommen. Es wird noch überlegt, in wieweit man Formulare ins Internet einstellt und gleichzeitig ein Inhaber-Hinweis-Kärtchen (Scheckkartenformat) anbietet.

H. Seniorenveranstaltungen

Der KSB vermittelte bisher eine Seniorenvorstellung bei den Heppenheimer Festspielen und in der Weihnachtszeit eine Gratisvorstellung im Kinopolis mit über 280 Senioren, dank des Einsatzes von Ingrid Neuendorf, Geschäftsstelle KSB. Weiteres ist geplant.

Rimbach, den 6. Juni 2006

gez. Helga Müller-Kotthaus